

NRW - Nachtragshaushalt

Linke fordert neue Zugeständnisse

Von Wilfried Goebels, 25.11.10, 22:47h

Wenn der Nachtragshaushalt 2010 den Landtag passieren soll, braucht die rot-grüne Landesregierung die Unterstützung der Linken. Die fordert von der Minderheitenregierung weitere Zugeständnisse. Sollte der Haushalt scheitern, folgen wohl Neuwahlen.



Der Fraktionsvorsitzende der Linken im nordrhein-westfälischen Landtag, Wolfgang Zimmermann (Bild: dpa)

DÜSSELDORF - Die NRW-Linkspartei fordert von der rot-grünen Minderheitsregierung neue Zugeständnisse beim Nachtragshaushalt 2010. Gleichzeitig verdichten sich die Hinweise, dass der Haushalt an der Linken nicht scheitern wird.

Im Spagat zwischen Kooperation und Konfrontation sieht der Linken-Fraktionschef Wolfgang Zimmermann erste Erfolge für seine Partei. So habe die Linke 200 zusätzliche Steuerprüfer und 370 Millionen Euro extra für Kitas durchgesetzt.

Rot-Grün braucht dringend die Unterstützung der Linken, wenn der Nachtragshaushalt 2010 den Landtag passieren soll. Scheitert der Haushalt, folgen wohl Neuwahlen. Am 5. Dezember berät ein Landesparteirat der Linkspartei über das weitere Vorgehen. Die Linkspartei hält den rot-grünen Entwurf bisher für nicht

zustimmungsfähig, signalisiert aber Kompromissbereitschaft.

Durchsetzen will die Linke weitere 341 Millionen Euro für Kommunen. Im Gegenzug soll der geplante Risikofonds für die WestLB von 1,3 Milliarden auf 950 Millionen Euro gekürzt werden.

Nach Angaben des Linken-Finanzexperten Rüdiger Sagel sind zusätzliche Gelder für die Kommunen unabwendbar. Schließlich befänden sich bereits 169 Kommunen in Nordrhein-Westfalen in der Haushaltssicherung.

Linken-Fraktionschef Zimmermann hält eine Zustimmung zum Nachtragshaushalt faktisch für ausgeschlossen. „Wenn aber die Tendenz stimmt, kann man sich enthalten“, wurde Zimmermann deutlich. Erste Veränderungen aber seien bereits erreicht.

Eine Enthaltung der Linken würde grünes Licht für den Nachtragshaushalt bedeuten. Aus Sicht von FDP-Fraktionschef Gerhard Papke führt die Linke derzeit „Rot-Grün am Nasenring durch die Manege“. Hilflös beuge sich die Ministerpräsidentin der Sozialdemokratin, Hannelore Kraft, den Erpressungen.

CDU-Generalsekretär Oliver Wittke kritisierte die „informelle rot-rot-grüne Koalition“. In NRW regiere die Linke nicht nur beim Nachtragshaushalt längst mit.

Der Nachtragshaushalt ist die zweite Belastungsprobe für die rot-grüne Minderheitsregierung. Im Juli wurde Kraft zur Ministerpräsidentin gewählt. Möglich war das nur, weil sich die Linke geschlossen der Stimme enthalten hatte.

Linken-Fraktionschef Zimmermann kündigte nun an, dass seine elfköpfige Fraktion geschlossen über den Haushalt abstimmen werde. Dabei müsse aber die „rote Linie“ erkennbar sein.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1288741424311>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 **Kölnerische Rundschau**